



Cottbus, den 31.05.2021

Offener Brief

Nicht nur das Schuljahr nähert sich dem Ende, sondern für Viele von uns auch die Kräfte. Was bleibt von diesem letzten Jahr in unseren Köpfen hängen? Die Politik erklärte uns permanent, wie wichtig Bildung sei und diese als letztes zu schließen und als erstes zu öffnen. Wie wir alle feststellen konnten, war dem nicht so. Wen wundert es, denn in den Schulen sitzen nun mal keine potenziellen Wähler. Da macht es doch mehr Sinn über die Öffnung von Biergärten zu reden.

Die Teststrategie im Bildungsbereich konnte man hier schnell und rigoros durchregulieren, doch wie sah es in allen anderen Bereichen aus? Hier fanden Appelle, Empfehlungen und höfliches Anfragen statt – mehr nicht – aber warum? Scheinbar kennt das Virus auch politische Einrichtungen, anders lässt es sich nicht erklären, dass auch dort die Testpflicht fehlt. Derselbe Irrsinn wurde auch zur Impfpflicht der Kinder diskutiert! Wir waren und sind alle Betroffene dieser Pandemie und sind gleich, doch einige scheinen gleicher zu sein.

Der lang ersehnte Präsenzunterricht sowie der Kita-Regelbetrieb halten nun wieder Einzug und unsere Kinder und Eltern können den Weg zur „Normalität“ wagen. Doch dieser Weg zu selbiger erscheint recht unverständlich. Bei einer einmaligen Unterschreitung von einer Inzidenz von 50 an drei Tagen kann die Öffnung erfolgen. Danach kann die Inzidenz wieder bis 100 steigen, damit es dann zum Wechselmodell kommt. Warum dann nicht gleich bei Unterschreitung von einer Inzidenz von 100 alle Einrichtungen öffnen?

Die Sommerferien stehen an und alle möchten durchatmen und sich die Last der Pandemie von der Sonne wegschmoren lassen. Ganz so sollte es nicht sein. Vielmehr ist es eine erneute Chance! Alle sprechen von Digitalisierung – viele Programme wurden aufgesetzt und wurden oder werden abgerufen. Doch ehe die Infrastruktur an unseren Schulen so weit ist, läuft noch sehr viel Wasser die Spree entlang. Wir fordern die Digitalisierung des Lernstoffs, der im Bedarfsfall einfach und schnell abgerufen werden kann – kurze Lerneinheiten mit interaktiven Möglichkeiten zum Mitmachen.

Die Regelungen im Infektionsschutzgesetz sind zeitlich bis zum 30.06.2021 befristet. Das Ausruhen des Landes auf diese Regelungen ist somit dann vorbei und es kommen dieselben Forderungen nach dem Plan B. Wie gestaltet sich Kita, Schule und Hort bei steigenden Zahlen?

In eigener Sache – wir finden es schon sehr aussagekräftig, wenn unser Bildungsministerium auf sämtliche Anfragen von uns als Mitwirkungs-gremium nicht reagiert (aufgrund mehrfacher Erfahrungen in der Vergangenheit erwarten wir ja schon nicht mal mehr Antworten). Vielmehr wurden bereits im Bildungsministerium angekommene Anfragen aufgrund von Kompetenzanzweifelung wieder zurückgesendet und auf die offiziellen Kontaktanschriften verwiesen. Das Ganze erinnert doch sehr an Asterix erobert Rom und dem Passierschein A38. Wahnsinn!

Dr. Steffi Schillem	Arlett Anderßen
Vorsitzende	Vorsitzende
Kreiselternerat Cottbus	Elternbeirat Cottbus